

Hall. patriot. Wochenblatt

h u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 25. Juni 1839.

Inhalt.

Miscelle. — Anfragen. — Kinder; Bewahr; Anstalt. —
Hallischer Getreidepreis. — 28 Bekanntmachungen.

Miscelle.

Während Kaiser Heinrich einst sein Hoflager auf der Burg bei Wallhausen in der goldenen Aue hatte, bat sich einer seiner Mannen von ihm ein Stück Feld zu seinem Eigenthum aus, das an die goldene Aue gränzte und so groß wäre, daß er es mit einem Scheffel Gerste umsäen könnte. Der Kaiser bewilligte ihm seine Bitte, da er den Ritter wegen seiner Tapferkeit und als einen guten Gesellschafter liebte, ohne Bedenken, und würde ihm das Doppelte bewilligt haben, wenn er darum gebeten hätte. Der Ritter nahm einen Scheffel Gerste und umsäete damit die Gränzen der nachmaligen Grafenschaft Mansfeld. Doch dies erregte den Neid der übrigen Mannen, und sie hinterbrachten es dem Kaiser bald, daß man seine Gnade durch eine falsche Deutung gemißbraucht habe. Aber der Kaiser antwortete lachend: „Gesagt ist gesagt! Das ist des Mannes Feld!“ Daher der Name Mansfeld; daher in dem gräflichen Mansfeldischen Wappen die Gerstenkörner, welche die gelehrten Wappenkünstler Becken nennen. (v. Hornayr's Taschenbuch für die vaterländische Gesellschaft.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Anfragen.

Wie kommt es, daß in einer so stark bevölkerten Stadt, wie Halle, in einer im Verhältniß zur Einwohnerzahl so armen Stadt, wie Halle, in einer so schmutzigen Stadt, wie Halle, nicht Ein Einziger, ganz unentgeltlicher Badeplatz eingerichtet ist? In einer Stadt, wo es Jedem und namentlich den Aermern so nöthig ist, den im Winter durch Kohlendampf und Staub angegriffenen Körper durch Flußbäder zu reinigen und zu stärken? In einer Stadt, wo überdies das Baden in offener Saale so streng verboten ist? Woher kommt dieser Mangel hier in Halle, da aller Orten, deren Badeplätze Insistent noch sahe, eine vernünftige und diätetische Liberalität herrscht? Diese Fragen erscheinen unbeantwortlich, wenn man bedenkt, daß, wo ein Verbot des willkürlichen Flußbadens besteht, auch Badeplätze genug abgesteckt sein müssen; daß hier, wo jenes Verbot, vermuthlich des Anstandes und der Lebensgefahr wegen gegeben ist, doch ersteres weder mehr herrscht, noch letztere mehr vermieden wird, als in andern Städten. Der Badeplatz an der Egge kann hierher nicht gezogen werden, da erstlich auch dort das Baden nicht frei, und dann der Platz für Handwerker, Arbeiter zc., welche erst spät Abends zum Baden Zeit haben, theils zu entlegen, theils auch zu klein ist, sie in den Stunden, wo sich alles zusammendrängt, zu fassen. Wie leicht aber sehr viele durch die Kosten, die Unbequemlichkeit des Badens und andere Hindernisse sich abhalten lassen, von jenem so nothwendigen Reinlichkeits- und Gesundheitsmittel Gebrauch zu machen, wird jeder zugeben. — Auch die Bäder in den Stubengroßen, eingepfergten Kasten an den Weingärten sind durchaus nicht einla-

dend

den für den, der Lust und Kraft fühlt, dem ganzen Strom sich zu vertrauen. Und wähe! ein guter Schwimmer wird nie in diesen Wassertrögen gezogen werden. Inserent gesteht daher offen, daß er nirgends unerfreulichere und unzuweckmäßigere Badeeinrichtungen fand, als hier; und daß, wenn er einmal nach Wunsch und Lust baden und schwimmen will, er stets gendthigt ist, das Verbot zu übertreten. Möchte doch bald diesem Uebelstande abgeholfen, möchten doch bald mehrere große und gute Badeplätze abgesteckt werden; dann nur dürfte man auch auf das Verbot mit Strenge halten.

W.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt hat mit diesem Monate das dritte Jahr ihres Bestehens angetreten. Wir danken unsern geehrten Mitbürgern für die uns bewilligten Beiträge, durch welche die Anstalt in ihrer wohlthätigen Wirksamkeit bis dahin unterhalten worden ist, und werden nicht verfehlen, durch den demnächst zu erstattenden Jahresbericht über die Verwendung der uns zugekommenen Gelder, so wie über das Bestehen und die Wirksamkeit der Anstalt während des verflossenen Jahres näheres mitzutheilen, auch darüber Auskunft zu geben, wie die Gefahr, wegen Mangels eines Locals die Anstalt auflösen zu müssen, durch die Güte der Sparkassengesellschaft mittelst eines zum Ankauf und Ausbau eines Hauses uns gegebenen unverzinslichen Darlehns abgewendet ist.

Zur fernern Unterhaltung der Anstalt, in welcher sich jetzt 50 Kinder befinden, müssen wir uns die für das dritte Jahr uns zugesagten Beiträge erbitten. Wir werden dieselben in den nächsten Tagen von den geehrten Unterzeichnern, wie im vorigen Jahre, durch

den

den Schuhmachermeister Brunner gegen Aushändigung einer mit dem Namen des Rechnungsführers, Stadtrath Dürking, versehenen Quittung abholen lassen, und sehen dabei der Erfüllung der uns gegebenen Zusage mit Vertrauen entgegen. Diejenigen, welche früher keinen oder nur einen geringen Beitrag gezeichnet haben, jetzt aber vielleicht geneigt sind, die in ihrem wohlthätigen Erfolge nunmehr hinlänglich bewährte Anstalt zu unterstützen, wollen gefälligst einen der Unterzeichneten davon in Kenntniß setzen, damit die Zahlung gegen besondere Quittung von ihnen abgeholt werden kann. Uebrigens sind wir gern bereit, Exemplare der Statuten und des ersten Jahresberichts auf Verlangen mitzutheilen.

Halle, den 18. Juni 1839.

Der Vorstand.

A. Mdrkschke. H. Wagenknecht.
Dr. Dryander. H. Dryander. Dürking.
Fuf. Hammer. Herßberg.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 22. Juni 1839.

Weizen	2	Ehler.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Ehler.	16	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	25	—	—	1	27	6						
Gerste	—	—	—	—	—	—	—						
Hafer	1	3	9	—	1	5	—						

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-



Bekanntmachungen.

Am 6ten d. M. früh sind aus einem Hause in der Mannischen Straße nachstehend verzeichnete Gegenstände gestohlen worden. Wir warnen vor deren Erwerbe mit der Aufforderung, solche an uns abzuliefern.

Halle, den 14. Juni 1839.

Das Königl. Inquisitoriat.

- 1) Ein blautuchner Herren-Ueberrock mit schwarzem Sammtkragen, kurzen Schößen, schwarzleinenem, in den Ärmeln jedoch grauem Futter, die Naht im Rücken weit aufgerissen;
- 2) grautuchene noch neue Hosen mit Sprungriemen;
- 3) eine grünbaumwollene Geldbörse mit zwei stähler-
nen Ringen;
- 4) zwei kleine Schlüssel.

Der zum Rittergute Dieskau gehörige und daselbst belegene große Obst- und Gemüsegarten nebst dem anliegenden Hause und Ställen, soll am Mittwoch

den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rittergute Dieskau an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet, und bei erfolgendem annehmlichen Gebote sofort übergeben werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Besitzer, Herrn Kammer-Assessor und Rittergutsbesitzer von Hoffmann zu Dieskau, und in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 6. Juni 1839.

Patrimonial-Landgericht.

Allen Freunden und Collegen meines verstorbenen Vaters, welche denselben zur Ruhe bestatteten und begleiteten, meinen herzlichsten Dank.

G. Müller.

Da ich vor der nahenden Frankfurter Messe
mein Lager von
Sommerkleiderstoffen,
Sommerumschlagetüchern und
gewirkt wollenen Umschlagetüchern
möglichst zu räumen wünsche, so sollen solche zu
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Schönen holländischen Käse à Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
Schweizerkäse prima Qualität, Sardellen à Pfund
6 Sgr., Capern und neue Morcheln bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Französischen Weinessig zum Einmachen empfing
und verkauft à Quart $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Wilhelm Schönert, Leipziger Straße.

Verschiedene Sorten feine Mostriche empfiehlt
Wilhelm Schönert.

Rein und süßschmeckenden Rübensaft verkauft
billig **Wilhelm Schönert**.

Neue Flom, Heringe,
ein fetter delikater Hering für alle andere Sorten, neue
engl. billig beim Heringshändler **Bolze**.

Ein neuer leichter einspänniger Leiterwagen steht
zum Verkauf, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Eine große Lastwaage und mehrere Centner Gewichte
stehen am Moritzthor Nr. 2019 zu verkaufen.

Solzauction.

Mittwoch den 26. Juni Nachmittag 3 Uhr wird
in der Zuckersiederei am Hospitalplatz eine Parthie
Kistenbrettstücken und Späne gegen gleich baare
Bezahlung an die Meistbietenden verkauft.

Vermietungs = Anzeige.

In meinem auf der großen Steinstraße belegenen Hause, dem ehemaligen Scharrngebäude, habe ich zu Michaelis noch mehrere Stuben mit Kammern, Küchen, Keller u. dgl., theils nach der Straße, theils nach dem Hofe zu, zu vermiethen, auch ein geräumiges Parterre-Local, welches auf Verlangen zu einem Laden eingerichtet würde.

Halle.

Jäckel.

Zu Michaelis d. J. ist die untere Etage, eine sehr freundliche und gesunde Wohnung, in dem sub Nr. 1050 am Mühlberge in der Nähe des Paradeplatzes belegenen Hause an eine stille Familie zu vermiethen.

Halle, den 22. Juni 1839.

In der großen Klausstraße Nr. 868 sind mehrere Familienlogis an kinderlose Familien zu vermiethen und können Michaelis bezogen werden.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern und Küche ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nr. 525 Bruno'swarre beim Tischler Ulbricht.

Eine untere Stube, 2 Kammern, Küche und Keller ist den 1. Juli zu beziehen, auch ist das Haus mit 7 Stuben nebst Kammern zu verkaufen, Stadtfließergasse Nr. 139.

Eine freundliche Stube nebst Kabinet in dem Hause Nr. 1726 am Franckenplatze ist zu Michaelis c. mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, desgleichen ein geräumiger trockner Keller. Auskunft erhält man in dem Hause des Herrn Oberlehrer Wagenknecht am alten Markt Nr. 494 eine Treppe hoch.

Eine Köchin, die ihre Sache versteht, findet zu Johannis gegen guten Lohn ein Unterkommen. Gutes Zeugniß wird unbedingt verlangt.

Rathhausgasse Nr. 247.

In Bezug der von mehreren Zahnpatienten an mich ergangenen Aufforderung, nach Halle zu kommen, erlaube ich mir vorläufig ergebenst anzuzeigen, daß ich den 27. oder 28. Juni daselbst eintreffe und meine Wohnung zum Kronprinzen nehmen werde.

Dr. Wienecke,
Stadt-Zahnarzt aus Leipzig.

Das Baden auf dem allgemeinen Badeplatze hinter der goldenen Egge hat seinen Anfang genommen, solches zeigen die Schwimmeister hiermit an.

Teller. Ehrlichs.

Restauration und Billard.

Fortwährend warme und kalte Speisen und Getränke, wie auch Billardvergnügen im Kaffeehause zum Posthorn. Auf Verlangen erhalten Anfänger zu bestimmten Stunden das Billard in Accord.

Die schönsten Erdbeeren sind stets zu haben im Waisenhäuser Zwinger bei Friedrich.

Gestern erhielt ich die erste Sendung wirklich schöne frische sächsische Butter, was ich zur gütigen Beachtung hiermit ergebenst anzeige.

Moriz Förster.

Schönschmeckende saure Gurken in ganzen Fässern so wie in Schocken und auch einzeln empfiehlt billigst

Moriz Förster.

Enthülste Erbsen, zum Kochen ganz vorzüglich schön, empfiehlt à Pfund 1½ Sgr.

Moriz Förster.

Donnerstag den 27. Juni ist im Schwemmenbrauhause Breitzan bei

Müller.

Donnerstag den 27. Juni ist Gartenconcert vom Musikcorps des Wohlloblichen 32sten Füsilir- Bataillons, wozu ganz ergebenst einladet

Thusius in Dölan.